

Prämiation: Mit täglicher Postversendung, Morgen- und Abendblatt, sammt der wöchentlichen Beilage „Blätter für Landwirtschaft und Gewerbe“...

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen im Expeditionsbureau des „Ung. Lloyd“...

Notirungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse. Table with multiple columns listing various goods and their prices.

Wiener Telegramm vom 4. Juli. Table with columns for location, time, and message content.

Kurse der amlich nicht notierter Effekten. Table listing financial instruments and their market rates.

Kommunikationen. Dampfschiffahrten der L. k. pr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Kommunikationen. Eisenbahnfahrten. K. k. priv. Staats-Eisenbahn. Table listing train routes and schedules.

Kommunikationen. Table listing various communication services, including telegrams and postal services, with their respective rates.

Die Zollprojekte der französischen Regierung.

Paris, 6. Juli. Die freihändlerische Bewegung hat in den letzten Jahren in Europa zur langsame, aber doch stetige Fortschritte gemacht. Die Regierung, welche die jetzige französische Regierung...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Paris, 6. Juli. An der Abendbörse wurden seltener, als bei jeder spätkindem Verkehr, 285-285 1/2 gehandelt. Dem getrennten öffentlichen Wochenmarkt der Nation...

Wetter.

7. Juli. Witterung unbeständig mit Gewitterregen und Schauern. Gestern Temperatur + 23° R. Nachmittags im Schatten...

Wasserstand.

Paris, 6. Juli. 9 1/2 über N. abn. Bericht über den Wasserstand in Paris und anderen Orten, sowie die Auswirkungen auf den Handel.

Morgenblatt. Man pränumerirt ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen im Expeditionsbureau des „Ung. Lloyd“...

Notierungen der Pester Waaren- und Effecten-Börsen.

Table with multiple columns listing various commodities like wheat, oil, and their market prices in Pest.

Kommunikationen.

Table listing communication routes, including steamship lines and railway services to various destinations.

Die Zollprojekte der französischen Regierung.

III. 22. Juni. Die freihändlerische Bewegung hat in den letzten Tagen in Europa zwar langsame, aber doch stetige Fortschritte gemacht. Die Aenderung, welche die jetzige französische Regierung...

Börsen- und Handelsnachrichten.

22. Juni. An der Abendbörse wurden öfterer. Kredit bei hiesiger Börse 100 fl. gehandelt. Dem gestern veröffentlichten Wochenbericht der Nationalbank...

Geschäftsberichte.

22. Juni. Witterung veränderlich, Vormittags trüb und windig, Nachmittag heiter. Thermometer auf 17° R. Barometer stand...

Wasserstand.

22. Juni. 9 Uhr 1' über N. abn., Witterung: Bewölkt.

Witterung.

22. Juni. 9 Uhr 1' über N. abn., Witterung: Bewölkt.

Lokal-Veränderung.

GEBRÜDER LEGRÁDY,

Buch- und Steindruckerei.

Post, Palatingasse Nr. 6.

Ein Gassengewölbe sammt Handkeller

in zu vermieten.

Rakozs Palatingasse Nr. 6, bei Gebrüder Legrády.

Verkaufungs-Anzeiger.

Neuzelt színház. Zárva

Aréna im Stadtmädchen. Günstigstellung der Frei. M. ...

Kindertheater im Stadtmädchen. Einmal ...

Der Thiergarten ist täglich von 4 Uhr Morgens bis 6 Uhr ...

Die Form und Inhalt des unter dieser Rubrik folgenden ...

Fremdenliste.

Grand Hotel Ungaria. S. Stamm, Rentier von ...

Hotel Prohmer. S. Jäger, Kaufmann von Wien ...

Hotel Europa. S. Jäger, Privatier von Wien ...

Hotel zur Krönung von England. Graf v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hotel National. Baronin v. ...

Hirdetés.

A fennálló alhaszonzórtelti feltételek épségben tartása mellett az ide ...

Die Resolution nicht verantwortlich.

A további feltételeket a tárgyalási jegyzőkönyv tartalmazza s azok

Tablázat.

Table with columns: Az alku fog tartatni, Szükséglet, Bánatpénz, Megjegyzés. Includes data for various locations and dates.

Kelt Győrött, 1871. június 20-án.

Cs. k. katona-főkélelmezési raktár-igazgatóságától Győrött.

Kundmachung.

Die gefertigte Direktion beehrt sich, zur zur Kenntniß zu bringen, daß ...

Die General-Direktion der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Bahn.

Oesterreichische Hypothekar-Kredit- und Vorschuss-Bank. Text describing bank services and interest rates.

HERREN-KLEIDER-MAGAZIN. Text advertising men's clothing and a specific suit.

HERREN-KLEIDER. Text advertising men's clothing and a specific suit.

Besondere Beachtung für Erzeuger von Branntwein, Rosoglio, Liqueur und Rum. Text advertising spirits.

Wichtig für Leidende. Text advertising a medicinal product.

Heilmethode! Syphilidiatrid. J. Prindl. Text advertising a medical treatment for syphilis.

Hautleiden und geheime Krankheiten. Dr. der Medizin. Text advertising skin treatments.

Regeneration des Blutes. Text advertising a blood-renewing treatment.

Krankheiten und die IMPOTENZ. J. WEISZ. Text advertising treatments for various ailments.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or date.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or date.

wirklich den achtzehnjährigen Sohn eines mohamedanischen Einwohners aus Friedhof erhalten. Darauf bemerkt sich die Bevölkerung jenes Ortes, und es kam zu einem Angriff derselben auf die Beamten und Arbeiter der Bahn, wobei auf beiden Seiten mehrere schwere und leichte Verwundungen vorkamen. Der Militärkommandant Ahmed Saidah erschien bald darauf mit zwei Kompanien Soldaten auf dem Kampffeld, um dem Kampfe ein Ende zu machen. Sofort nach Eintreffen dieser Nachrichten ertheilte die Kommando-Generalgouverneur von Bosnien, der in Sarajewo residirt, den Befehl, mit allen Mitteln die Ruhe wieder herzustellen, die Verletzten zu versorgen und eine strenge Untersuchung einzuleiten. Auf Antrag des kais. krieglichen Gesandten, der vorgelassen deshalb telegraphisch Instruktion von Berlin erhalten hatte, ist dem Generalgouverneur die fernere Befolgung zugegangen, sich mit Dr. Blau ins Einvernehmen zu setzen und zum Behufe der Wahrnehmung der deutschen Interessen die Unterstutzung in Gemeinschaft mit demselben zu führen.

Die chinesischen Oberbehörden bewahren eine feindselige Haltung gegen die christlichen Missionen. Man erstreckt sogar eine Aenderung der Verträge, welche die bevorrechtete Stellung der Missionäre im Innern betreffen soll. Im Allgemeinen bereiten sich arge Verwickelungen zwischen China und den europäischen Mächten vor.

Aus dem hauptstädtischen Bau-rath.

Oftn. 6. Juli. Die Sitzung wird Nachmittags 4 Uhr durch den Kommunikationsminister Ludwig Tiba eröffnet, der in warmen Worten Abschied vom Bau-rath nimmt. Er sagt Redner unter Anderem: — habe vielleicht während seines Wirkens zuweilen etwas schneller das Ziel zu erreichen gewünscht, als die Umstände gestatteten, doch sei ihm sicherlich stets die Absicht fern geblieben, irgend Jemand oder irgend einen berechtigten Anspruch zu verletzen; noch lange werde ihm die Brust bei der Erinnerung an den hauptstädtischen Bau-rath höher schlagen, und er werde sich jederzeit glücklich fühlen, zur Ehre und zum Wohle der Stadt Wien beizutragen, auch nur ein Wort zu sagen, das dem Bau-rath dienlich ist. Auf diese von den Anwesenden mehrmals mit Beifallszeichen und Genuß aufgenommenen Abschiedsworte erwiderte im Namen des Bau-rathes Florent Simon. Er gab dem Herrn Minister die Versicherung, daß die Achtung und die Sympathie, die der Scheidende in seiner bisherigen Thätigkeit sich erworben, ihm auch auf die neue Bahn folgen, auf welche ihn das Vertrauen Sr. Majestät nun berufen hat. Darauf stellte Minister Rath den Grafen Geza Szapary als den von der Regierung neu ernannten Vizepräsidenten vor. Dieser nahm sofort den Vorsitz ein und hielt eine längere Ansprache, die er mit der Bitte schloß, es möge ihm, indem er guten Willen, Liebe zur Sache und Eifer mitbringe, von Seite des Bau-rathes das gleiche Vertrauen zu Theil werden, dessen sein scheidender Vorgänger in so hohem Maße sich erfreute, und es möge ihm die Mitglieder mit ihrem weisen Rathe und ihrer Sachkenntnis unterstützen.

Nach dieser Rede entfernte sich der Minister, und es wurde nun der von Tiba gestellte Antrag einstimmig angenommen, dem Herrn Ludwig Tiba zum Abschiede einen großen Plan der hauptstädtischen Bau-rath, auf welchem alle die Regierungen und Straßeneröffnungen ersichtlich sein sollen, zu denen der Bau-rath unter dem Präsidium Tiba's die Initiative ergreifen hat.

Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen. Folgende Bau-entwürfe wurden als anstandslos zu bewilligen erklärt: Friedrich Bachmann, Josephstadt, Mariengasse Nr. 28; — Michael Fancsics, Josephstadt, Schopfergasse 262/2; — Lorenz Karelle und Stephan Theodorovic, Josephstadt, Karpfensteingasse 783/8 und 792/7; — der Staatsbahngesellschaft zur Errichtung eines Schuppens im Bahnhofe; — Kaspar Weibals, Steinbruch 382; — Mathias Moltz, Theresienstadt, Söndgasse 175/7; — Mathias Payer, Josephstadt, Lustige Gasse 1127/23; — Joseph Wendbauer, Theresienstadt, Dreitrommelgasse 990; — Johann Bohas, Leopoldstadt, Zwettlergasse 19 134; — Franz Balatinski, Theresienstadt, Gabelergasse 6; — Joseph Winkler, Freudenholzgasse 507/8; — Anton Gorasiet, Innere Stadt, Müllergasse 40; — August Simoni, Innere Stadt, Schiffgasse 661/6 und Joseph Winkler, Neuhausberg 5740.

Folgende zwei Verträge wurden genehmigt: mit Heinrich Jöllner, äußere Stadtergasse 127/7, bezüglich seines Grundbesitzes um 4251 fl. und mit Karl Fischer, chertobatsch 127/9 bezüglich seines Grundbesitzes um 3371 fl. Die Zuküfungen der Stadt Wien bezüglich des Nachlasses der Umfriederungsarbeiten für die in die Linie der Radial- und der großen Ringstraße fallenden Grundstücke und bezüglich der Mittheilungen hinsichtlich der Erfordernisse für die zur Erlangung von Bauforderungen notwendigen Pläne werden zur Kenntnis genommen. — In die gemischte Kommission, welche bestimmen soll, aus welchem Fonde der Preis für die in Folge der Regierungen von einzelnen Grundbesitzern abzutretenden Parzellen abgedeckt werden solle, werden im Sinne des Ministerial-Erlasses die Herren V. Bobmanitzky, Miksa, Andorffy, Simon und Lavahy gewählt. Die Stadt wird aufgefordert, auch ihre Vertreter zu wählen. — Infolge des Rücktrages des Bauleiters beim Centralpostgebäude, Architekt Rath, wird der Baumeister des Zentralpostgebäudes angewiesen, sich an die Höhenverhältnisse des Postgebäudes zur Zeit der Entwerfung des Bauplans der Stadt Wien zu halten. Die Abhaltung der Gasse von den Konzipienten, abgesehen von dem festgestellten Pfosten- und Mastenbau, nach dem bisherigen System zu veranlassen sein, da das ganze Pfosten- und Mastenbau-System der notwendigen Kanalisierung, ohnehin nur als provisorisch zu betrachten ist. — Die Pläne des Georg Elain bezüglich des Baues von Eisenhäusern nimmt dem Gutachten der technischen Abtheilung werden der Stadt Wien zur eventuellen Bewilligung zurückgegeben. Dem Herrn Simon Rath wird in Offen kann die nachgeforderte Bauforderung nicht erteilt werden, da sein Grund keinen Zugang hat und die Tischlerwerkstätte, die er zu bauen beabsichtigt, wäre eine permanente Feuersgefahr für die ganze Umgebung.

Dem Wünsche der Stadt Wien, daß die Linie des Museumsgrundes zu regulirt werde, daß sie von der Ufer der Alandergasse bis zur Ufer der Alandergasse eine gerade Bildung, kann wohl nicht willfährig werden, um aber diesem Verlangen möglichst zu entsprechen, wird diese Linie zwischen den beiden Thoren eine gerade bleiben, bei den Thoren aber rechts und links in der Richtung der Ufer der Alandergasse und Alandergasse eine Biegung erleiden. — Der Staats-Eisenbahn wird die Bauforderung zur Vergrößerung ihres Wasserreservoirs und Wasserpumpenhaus mit dem Falle erteilt, wenn die städtische Wasserleitung nicht genügen sollte, um die Bahn mit dem

notigen Wasser zu versehen. — Die Regulirung des auf der Erzherrzog Albrechtstraße gelegenen Donauischen Grundes u. s. w. wird der technischen Abtheilung zugewiesen.

In der Verhandlung über die Bemerkungen der Stadt Wien bezüglich der Ringstraße wird beschlossen, die Breite von 18 Klafter bei der Ausweitung der Dreilammgasse aufrecht zu erhalten.

Diese Erweiterung wird derart vorzunehmen sein, daß die nordwestliche Häuserreihe unberührt bleibt und also die Gasse in der Breite von 18 durch die Rodmanngasse in den nordwestlichen Theil des Stadtmädchens hineingeführt werde, was mit der Zeit um so leichter zu bewerkstelligen sein wird, als jetzt in der ganzen Gegend kaum noch ein Gebäude steht.

Die Parzellirung und Regulirung der jüdischen Grundstücke, die vom Acker zu Jueden des Landes-Veterinärinstitutes angekauft wurden, wird genehmigt. Das von der Stadt Wien beschlossene Statut bezüglich Ablagerung von Baumaterialien wird mit zwei Modifikationen dem Minister des Innern zur Genehmigung empfohlen werden. Es wurden noch die Herren Traugott und Kreßner mit der Authentifikation des Protokolls betraut und damit war die Sitzung nach 7 Uhr zu Ende.

Tageschronik.

[Auszeichnung.] Sr. Majestät hat mit a. b. Entschliessung vom 1. d. den Direktor der siebenbürgischen Eisenbahngesellschaft, Karl Freund, in Anerkennung seiner auf dem Felde des Kommunikationswesens erworbenen beträchtlichen Verdienste den Orden der eisernen Krone 3. Kl. verliehen.

[Für das Tegetthoff-Denkmal] sind auf dem Vorgeben des Ministerpräsidenten Grafen Andrássy und bei der betreffenden Kommission zusammen 7320 fl. genehmigt worden. Hierzu haben beigetragen: Baron Moriz Wobianer, Baron Simon Sina, Graf Edmund Jidy, Graf Julius Andrássy je 1000 fl., Graf Georg Feletics 800 fl., Graf Leopold Nádasdy 500 fl., Sigmund v. Schöberger und Graf Georg Károlyi je 300 fl., Graf Tassilo Feletics, Bischof Alexander Donnas und Erzbischof Mikhalovic je 200 fl., Bischof Sigmund Kovacs 150 fl., die Bischöfe Kanaber und Pap-Szilagi je 100 fl., Bischof Johann Jaska, Erzbischof Baron Saguna, die Bischöfe Fogarassy, Banfocis und Gulasz Tarnoczky je 50 fl., Bischof Noskovsanyi 20 fl.

[Bei der Einkommensteuer-Bemessungs-Kommission] für die innere Stadt kommen am 8. Juli d. J. die Klassen (nach den alten Hausnummern) von Nummer 350 bis Nr. 440 zur Verhandlung. [Staatsgiltige Maturitätszeugnisse.] Zur Ergänzung des sechsstelligen Gymnasiums in dem siebenbürg. kath. bischöflichen Seminar sind im abgelaufenen Schuljahr eine 7. und 8. Klasse eröffnet worden, und hat Sr. Majestät mit a. b. Entschliessung vom 14. Juni d. J. gestattet, daß die Zeugnisse über die unter Vorbehalt eines Regierungsbevollmächtigten abgelegten Maturitätsprüfungen der Schüler der 8. Klasse als staatsgiltig betrachtet werden.

[Zur Festhaltung eines Entwurfs der Notariatsordnung.] Die betreffende Kommission ist gestern bezüglich der Inkompatibilität des Notariatsamts schlüssig geworden, indem sie dabei die in den einschlägigen ausländischen Gesetzen enthaltenen Prinzipien vor Augen behielt. — Hinsichtlich der Anzahl und Sitz der öffentlichen Notariate wird die Vorschreibung der ministeriellen Vollmacht angenommen, wonach der Minister gehalten sei, in Betreff dieser Angelegenheit stets das Gutachten der Notariatskommission einzuholen. — Jene Ausnahmungsverfügung, wonach die Kompetenz der in Best-Ober befindlichen königl. öffentlichen Notare sich nicht bloß auf das Territorium der Residez, sondern auch auf das der Ofner Jurisdiktion erstreckt, wurde fallen gelassen. — Den auf die Qualifikation der öffentlichen Notare bezüglichen Vorschlag nahm die Kommission in folgender Fassung an: „Öffentlicher Notar kann nur derjenige sein, der das ungarische Staatsbürgerrecht besitzt, unbescholtenen Charakters ist, sein 26. Lebensjahr zurückgelegt hat, weder unter Konkurs, noch unter Kuratel steht, die Advokaten- oder praktischer Richterprüfung mit gutem Erfolge abgelegt hat und eine vor oder nach der Prüfung gegebene zweijährige Notariatspraxis ausübt.“

[Johann Kranz] ist von der Kisfaludy-Gesellschaft bekanntlich erkrankt worden, die derselben vorgelegten Uebersetzungen dreier aristophanischer Komödien („Die Fische“, „Die Wolken“, und „Die Ritter“) zu beurtheilen. Kranz hat aber die Manuskrifte in Begleitung des folgenden Schreibens zurückgeschickt:

„Gedächtnis Herr Sekretär! Da ich mich mit Aristophanes seit einiger Zeit viel beschäftigt, so wäre ich vielleicht im Stande, dem Vertrauen der Kisfaludy-Gesellschaft zu entsprechen und über die mit übergebenen Uebersetzungen ein Gutachten abzugeben; indess gestehe ich, daß gerade dieser fortwährende Umgang mit dem großen Dichter der „Poesien comœdia“ auch mich zu einem Besuche verleitet; in einem Stuhle mit den großen Schwierigkeiten der Uebersetzung zu kämpfen, und gerade eines der zu beurtheilenden Stücke ist zum größten Theile auch bei mir schon fertig. Damit es jedoch nicht scheint, daß dieser Umstand auf mein Urtheil von Einfluß sei, oder daß ich eine fremde Uebersetzung benötigt habe, so beziehe ich mich, die Uebersetzungen und bitte die genannte Gesellschaft, mich von der Pflicht, ein Urtheil abzugeben, zu entheben. Achtungsvoll u. s. w. Johann Kranz.“

[Farrars Wahl in Tirnanu.] Aus Tirnanu, 5. Juli schreibt man der „Presb.“: „Sehen — es ist 11 1/2 Uhr Mittags — wurde die Wahl des Farrars und Damocobles in der Repräsentantensitzung vollzogen. Neun Kandidaten waren aufgetreten — unter denselben der in Preßburg so wohl (?) bekannte Farrar von Alumenthal, Joseph Pád, natürlich als Erwählter der ultramontanen Eisenpartei. Von 65 Stimmen haben bei dem ersten Wahlgange — der ohne positives Resultat blieb — 22 ihr Votum dem Professor des hiesigen erzbischof-

lichen Gymnasiums Anton Per, 19 Stimmen entfallen auf den Bibliothekar der Graner Erzbischofs Franz v. Oestofsky; 10 Stimmen waren für Joseph Pád; der Rest von 15 Wota vertheilte sich auf die übrigen 9 Kandidaten, unter denen der Dechant von Geresfer, Ollbauer Michael, eine einzige erhielt. Der zweite Wahlgang entschied nun unter den 3 Erstgenannten mit 35 Stimmen für Franz v. Oestofsky; Anton Per erhielt 28 Stimmen und Joseph Pád die übrigen. Letzterer hatte noch am Wahltage mit Bestimmtheit auf 37 Wota gerechnet. In dem erwähnten Wahlgange v. Oestofsky erhielt Tirnanu ein würdiges geistliches Oberhaupt, das — gleichwie entfernt von ultramontanen Ansichten und engherzigem Parteigetriebe — mit solch auf seine 23jährige Laufbahn als Priester zurückzuführen kann, eine Laufbahn, die er aus Liebe zur Wissenschaft in seiner letzten Stellung als Bibliothekar mit dem sorgfältigen Einkommen von 600 fl. sich bewilligt, zu beschließen gedachte. Als charakteristisch mag nur erwähnt sein, daß dieser Priester, ohne eines Verordnens zu bedürfen, gegenwärtig noch drei mittellose Studenten vollständig versorgt und sonst auch unmaßige Beweise seiner unermesslichen Wohlthätigkeit gab und gibt.

[Karl Viola.] Der Preßburger Magistrat hat den vom Ministerium herabgelangten Rufes Karl Viola's gegen seine Ausweisung aus Preßburg an das Ministerium unter Beifügung jener Protokolle zurückgeschickt, welche in Folge der durch Viola verursachten Störung der Katholikenerammlung vom 18. Mai aufgenommen wurden, und die diesen zumäthigen Redakteur des event. in Preßburg herauszugehenden ultramontanen Blattes ziemlich arg graviren.

Dr. Franz Flor.

Der städtische Oberbaurath und Direktor des Rodus-hospitals Dr. Franz Flor hat heute früh in unverhoffter und erschütternder Weise seinen Tod gefunden. Wir erhalten hierüber folgenden Bericht:

Dr. Flor, welcher nach Aussage einiger Personen schon gestern Nachmittags etwas zeitlich und abgeplumpft schien, ging heute früh um 8 Uhr 20 Minuten aus dem Rodus-hospitale fort, und zehn Minuten darauf wurde er als Leiche zurückgebracht. Dieser allgemein geachtete Mann, welcher bereits seit 61. Lebensjahr erkrankt, und in letzter Zeit etwas schwerhörig war, hat seinen letzten Willen dem Geleite der Straßenbahn gefunden. Dr. Flor verließ, wie schon oben erwähnt, nach 9 Uhr das Rodushospital. Die glaubwürdigen Augenzeugen ausgen, ging er über das Rodushospital in der Richtung der Sommergasse zu über die Kerepesistraße und über das Doppelgäßle der Straßenbahn. Ungefähr einen Schritt von dem Gäßle blieb Flor ruhig stehen, nachdem er sich um die Ecke der Stadt gebend den Waggon abgewartet bald kam auch ein solcher Waggon nahe und Flor trat nur das erste Geleite, vor welchem er stand, überfahren mußten, um zu dem zweiten zu gelangen, auf welchem die Waggonen nach der Stadt verkehrten. Als er nun wahrscheinlich auf den erwähnten Waggon zugehen wollte, fiel er in dem Momente quer über das erste Geleite, als ein von der Stadt nach dem Stadtwaldchen fahrender Waggon schon auf einige Schritte nahe war. Der Kutscher riß die Pferde zurück und brachte den Waggon zum Stehen. Dr. Flor aber lag unter den Pferden und wurde unter dem Aufschrei der vor Ersteren entsetzten Augenzeugen im bemerktlosen Zustande herangezogen. Der bedauernswürdige Mann wurde durch vier Männer sofort in das nur etwa zehn Schritte entfernte Rodushospital gebracht, wo ihm durch Dr. Kósa j a rasch zur Hand gelassen wurde. Es kamen jedoch nur einige Tropfen Blut, denn Flor hatte bereits sein Leben ausgehaucht. Wie die anwesenden Aerzte im ersten Augenblicke der herbeigekommenen Aufregung konstatairen konnten, hat Flor einen Hirnaneurysma und eine Verblühung am Roste (seltener des Rostes, von welchem ein Stud. herausgeholt) erlitten. Der Waggon ist, so wie ich wahrnehmen laßt, und wie auch Augenzeugen konstatairen, nicht über Flor gefahren, und scheinen dessen Verletzungen von dem Sturze und von den Pferdetritten herabzuführen. Ob diese Verletzungen die tödtliche Folge hatten, oder ob Flor vielleicht auch vom Schlage gerührt, niederstürzte, und die Drobition ergehen. Wäre Flor durch die Pferde umgerannt worden, so hätte er der Länge nach zwischen den Schienen und nicht quer über den Schienen liegen müssen. Die Theilnahme für Flor ist eine sehr lebhaft, und ist das Rodushospital seit diesem bedauernswürdigen Unglücksfall immer von zahlreichen Gruppen umstellt. Der Leichnam wird vom Spital in das Haus des Verstorbenen, Soritenplatz Nr. 4 (zur kleinen Pforte), gebracht.

[Wien, 7. Juli.] Trotz der selten ausländischen Ausstellungen, sowie mehrere wichtiger Nachrichten über die Anglo-Austrian, verlor das heutige Morgenblatt die gedruckt Haltung und zwar einzig und allein in Folge der drückenden Geldknappheit. Anglo-Austrian fanden von 260.75 bis 258.2 und Kreditaktien von 287.30 bis 285.60. Unionbank hielten von 271.30 auf 269.90 ein. Franco-östr. ermäßigten sich von 117.40 auf 116.80. Karl Ludwigsbahn bis 247.30 und Lombarden von 177.70 auf 176.80. In Handelsbank wurde 154.75 und 153.50 gemacht. Tramway Aktien bei 219.00. 20-Franco-Stücke wurden mit 9.82 1/2 und 9.82 umgeleitet. Gegen Schluß des Geschäftes trat eine letzte Erholung ein, Anglo-Austrian erreichten wieder 259. Kreditaktien 268.30, Unionbank 270.50, um 1/2 Uhr blieben: Kreditaktien 286.10, Anglo-Austrian 259, Lombarden 176.90, 20-Franco-Stücke 9.82. Die Mittagsbörse war auf Ansehen wenig belebt und verlorthe in schließlich matter Haltung, da die Geldknappheit sehr empfindlich blieb. Kreditaktien ermäßigten sich bis 258. Anglo-Austrian auf 258.50, Unionbank auf 270. Renten und Gie billiger offerirt. Bei Banknoten waren Nationalbank auf 775 angeboten. Um halb 1 Uhr (Erfüllungstermin) notierten: Kreditaktien 286.10, Anglo-Austrian 258.8, Nordbahn 2140, 20-Franco-Stücke 9.82 1/2. Die zweite Börse hielten auf sehr flau. Anglo-Austrian ermäßigten sich auf 257.50, Kreditaktien bis 284.50, und Unionbank auf 265.50. Von anderen Banknoten blieben Lombarden bis 245, Nationalbank bis 770 und ungar. Kredit bis 109.25 ein. Franco-östr., Franco-ungar. und Wechselbank billiger. Berliner Wechselbank wurde von 166 gehandelt. Eisenbahn theilweise höher; so kamen Oberberger, Cernomirer, junge Budistchaber zu besseren Kursen vor. Industriepapiere mehr vernachlässigt, kamen nur in wenigen Sorten in Umsag. Danzigisch ermäßigten sich auf 577, Wlad bis 388, Innerberger auf 134.50. Renten und Gie durchwegs billiger. Fremde Wechsel und Kontanten schießen tiefer. 20-Franco-Stücke lagen bis 9.87 an. Um 2 Uhr blieben: Kreditaktien 284.90, Anglo-Austrian 258.80, 20-Franco-Stücke 9.85, Unionbank 269.50.

Die heutigen Liquidations-Kurse waren: Papier-Rente 59.40, Silber-Rente 69. —, 1860er Rente 101. —, 1861er Rente 102.2, Ung. Prämien-Anleihen 93.70, 20-Franco-

Stück 9.82, Anglo-östr. 149. —, Allgemeine öst. Wechselbank 167. —, bank erstliche Divid. Franco-östr. Bank 219, Ungarische allg. erstliche des Bezugsbank 172, Wiener Bank 149, Altschulbank 134, Karl Ludwigsbahn 247.30, Franz Joseph Bahn 177, Wechselbank 220.

[Wien, 7. Juli.] Die hiesigen Eisenbahnen sind heute früh in unverhoffter und erschütternder Weise ihren Tod gefunden. Wir erhalten hierüber folgenden Bericht:

Dr. Flor, welcher nach Aussage einiger Personen schon gestern Nachmittags etwas zeitlich und abgeplumpft schien, ging heute früh um 8 Uhr 20 Minuten aus dem Rodus-hospitale fort, und zehn Minuten darauf wurde er als Leiche zurückgebracht. Dieser allgemein geachtete Mann, welcher bereits seit 61. Lebensjahr erkrankt, und in letzter Zeit etwas schwerhörig war, hat seinen letzten Willen dem Geleite der Straßenbahn gefunden. Dr. Flor verließ, wie schon oben erwähnt, nach 9 Uhr das Rodushospital. Die glaubwürdigen Augenzeugen ausgen, ging er über das Rodushospital in der Richtung der Sommergasse zu über die Kerepesistraße und über das Doppelgäßle der Straßenbahn. Ungefähr einen Schritt von dem Gäßle blieb Flor ruhig stehen, nachdem er sich um die Ecke der Stadt gebend den Waggon abgewartet bald kam auch ein solcher Waggon nahe und Flor trat nur das erste Geleite, vor welchem er stand, überfahren mußten, um zu dem zweiten zu gelangen, auf welchem die Waggonen nach der Stadt verkehrten. Als er nun wahrscheinlich auf den erwähnten Waggon zugehen wollte, fiel er in dem Momente quer über das erste Geleite, als ein von der Stadt nach dem Stadtwaldchen fahrender Waggon schon auf einige Schritte nahe war. Der Kutscher riß die Pferde zurück und brachte den Waggon zum Stehen. Dr. Flor aber lag unter den Pferden und wurde unter dem Aufschrei der vor Ersteren entsetzten Augenzeugen im bemerktlosen Zustande herangezogen. Der bedauernswürdige Mann wurde durch vier Männer sofort in das nur etwa zehn Schritte entfernte Rodushospital gebracht, wo ihm durch Dr. Kósa j a rasch zur Hand gelassen wurde. Es kamen jedoch nur einige Tropfen Blut, denn Flor hatte bereits sein Leben ausgehaucht. Wie die anwesenden Aerzte im ersten Augenblicke der herbeigekommenen Aufregung konstatairen konnten, hat Flor einen Hirnaneurysma und eine Verblühung am Roste (seltener des Rostes, von welchem ein Stud. herausgeholt) erlitten. Der Waggon ist, so wie ich wahrnehmen laßt, und wie auch Augenzeugen konstatairen, nicht über Flor gefahren, und scheinen dessen Verletzungen von dem Sturze und von den Pferdetritten herabzuführen. Ob diese Verletzungen die tödtliche Folge hatten, oder ob Flor vielleicht auch vom Schlage gerührt, niederstürzte, und die Drobition ergehen. Wäre Flor durch die Pferde umgerannt worden, so hätte er der Länge nach zwischen den Schienen und nicht quer über den Schienen liegen müssen. Die Theilnahme für Flor ist eine sehr lebhaft, und ist das Rodushospital seit diesem bedauernswürdigen Unglücksfall immer von zahlreichen Gruppen umstellt. Der Leichnam wird vom Spital in das Haus des Verstorbenen, Soritenplatz Nr. 4 (zur kleinen Pforte), gebracht.

[Wien, 7. Juli.] Trotz der selten ausländischen Ausstellungen, sowie mehrere wichtiger Nachrichten über die Anglo-Austrian, verlor das heutige Morgenblatt die gedruckt Haltung und zwar einzig und allein in Folge der drückenden Geldknappheit. Anglo-Austrian fanden von 260.75 bis 258.2 und Kreditaktien von 287.30 bis 285.60. Unionbank hielten von 271.30 auf 269.90 ein. Franco-östr. ermäßigten sich von 117.40 auf 116.80. Karl Ludwigsbahn bis 247.30 und Lombarden von 177.70 auf 176.80. In Handelsbank wurde 154.75 und 153.50 gemacht. Tramway Aktien bei 219.00. 20-Franco-Stücke wurden mit 9.82 1/2 und 9.82 umgeleitet. Gegen Schluß des Geschäftes trat eine letzte Erholung ein, Anglo-Austrian erreichten wieder 259. Kreditaktien 268.30, Unionbank 270.50, um 1/2 Uhr blieben: Kreditaktien 286.10, Anglo-Austrian 259, Lombarden 176.90, 20-Franco-Stücke 9.82. Die Mittagsbörse war auf Ansehen wenig belebt und verlorthe in schließlich matter Haltung, da die Geldknappheit sehr empfindlich blieb. Kreditaktien ermäßigten sich bis 258. Anglo-Austrian auf 258.50, Unionbank auf 270. Renten und Gie billiger offerirt. Bei Banknoten waren Nationalbank auf 775 angeboten. Um halb 1 Uhr (Erfüllungstermin) notierten: Kreditaktien 286.10, Anglo-Austrian 258.8, Nordbahn 2140, 20-Franco-Stücke 9.82 1/2. Die zweite Börse hielten auf sehr flau. Anglo-Austrian ermäßigten sich auf 257.50, Kreditaktien bis 284.50, und Unionbank auf 265.50. Von anderen Banknoten blieben Lombarden bis 245, Nationalbank bis 770 und ungar. Kredit bis 109.25 ein. Franco-östr., Franco-ungar. und Wechselbank billiger. Berliner Wechselbank wurde von 166 gehandelt. Eisenbahn theilweise höher; so kamen Oberberger, Cernomirer, junge Budistchaber zu besseren Kursen vor. Industriepapiere mehr vernachlässigt, kamen nur in wenigen Sorten in Umsag. Danzigisch ermäßigten sich auf 577, Wlad bis 388, Innerberger auf 134.50. Renten und Gie durchwegs billiger. Fremde Wechsel und Kontanten schießen tiefer. 20-Franco-Stücke lagen bis 9.87 an. Um 2 Uhr blieben: Kreditaktien 284.90, Anglo-Austrian 258.80, 20-Franco-Stücke 9.85, Unionbank 269.50.

Die heutigen Liquidations-Kurse waren: Papier-Rente 59.40, Silber-Rente 69. —, 1860er Rente 101. —, 1861er Rente 102.2, Ung. Prämien-Anleihen 93.70, 20-Franco-

Stück 9.82, Anglo-östr. 149. —, Allgemeine öst. Wechselbank 167. —, bank erstliche Divid. Franco-östr. Bank 219, Ungarische allg. erstliche des Bezugsbank 172, Wiener Bank 149, Altschulbank 134, Karl Ludwigsbahn 247.30, Franz Joseph Bahn 177, Wechselbank 220.

[Wien, 7. Juli.] Die hiesigen Eisenbahnen sind heute früh in unverhoffter und erschütternder Weise ihren Tod gefunden. Wir erhalten hierüber folgenden Bericht:

Stimmen entfielen auf Franz v. Deschamps; der Rest von 15 Wählerstimmen unter denen dermal eine einzige erhielt. Unter den 3 Erstgenannten Deschamps, Anton Forstner und Peter Schmitt. Deschamps hatte 37 Wählerstimmen. In der ersten Wahlrunde erhielt Deschamps 15 Stimmen, Forstner 12, Schmitt 10. In der zweiten Wahlrunde erhielt Deschamps 20 Stimmen, Forstner 15, Schmitt 10. In der dritten Wahlrunde erhielt Deschamps 25 Stimmen, Forstner 18, Schmitt 12. In der vierten Wahlrunde erhielt Deschamps 30 Stimmen, Forstner 22, Schmitt 15. In der fünften Wahlrunde erhielt Deschamps 35 Stimmen, Forstner 25, Schmitt 18. In der sechsten Wahlrunde erhielt Deschamps 40 Stimmen, Forstner 30, Schmitt 22. In der siebten Wahlrunde erhielt Deschamps 45 Stimmen, Forstner 35, Schmitt 25. In der achten Wahlrunde erhielt Deschamps 50 Stimmen, Forstner 40, Schmitt 28. In der neunten Wahlrunde erhielt Deschamps 55 Stimmen, Forstner 45, Schmitt 30. In der zehnten Wahlrunde erhielt Deschamps 60 Stimmen, Forstner 50, Schmitt 32. In der elften Wahlrunde erhielt Deschamps 65 Stimmen, Forstner 55, Schmitt 35. In der zwölften Wahlrunde erhielt Deschamps 70 Stimmen, Forstner 60, Schmitt 38. In der dreizehnten Wahlrunde erhielt Deschamps 75 Stimmen, Forstner 65, Schmitt 40. In der vierzehnten Wahlrunde erhielt Deschamps 80 Stimmen, Forstner 70, Schmitt 42. In der fünfzehnten Wahlrunde erhielt Deschamps 85 Stimmen, Forstner 75, Schmitt 45. In der sechzehnten Wahlrunde erhielt Deschamps 90 Stimmen, Forstner 80, Schmitt 48. In der siebzehnten Wahlrunde erhielt Deschamps 95 Stimmen, Forstner 85, Schmitt 50. In der achtzehnten Wahlrunde erhielt Deschamps 100 Stimmen, Forstner 90, Schmitt 52. In der neunzehnten Wahlrunde erhielt Deschamps 105 Stimmen, Forstner 95, Schmitt 55. In der zwanzigsten Wahlrunde erhielt Deschamps 110 Stimmen, Forstner 100, Schmitt 58. In der einundzwanzigsten Wahlrunde erhielt Deschamps 115 Stimmen, Forstner 105, Schmitt 60. In der zweiundzwanzigsten Wahlrunde erhielt Deschamps 120 Stimmen, Forstner 110, Schmitt 62. In der dreiundzwanzigsten Wahlrunde erhielt Deschamps 125 Stimmen, Forstner 115, Schmitt 65. In der vierundzwanzigsten Wahlrunde erhielt Deschamps 130 Stimmen, Forstner 120, Schmitt 68. In der fünfundzwanzigsten Wahlrunde erhielt Deschamps 135 Stimmen, Forstner 125, Schmitt 70. In der sechsundzwanzigsten Wahlrunde erhielt Deschamps 140 Stimmen, Forstner 130, Schmitt 72. In der siebenundzwanzigsten Wahlrunde erhielt Deschamps 145 Stimmen, Forstner 135, Schmitt 75. In der achtundzwanzigsten Wahlrunde erhielt Deschamps 150 Stimmen, Forstner 140, Schmitt 78. In der neunundzwanzigsten Wahlrunde erhielt Deschamps 155 Stimmen, Forstner 145, Schmitt 80. In der hundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 160 Stimmen, Forstner 150, Schmitt 82. In der einhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 165 Stimmen, Forstner 155, Schmitt 85. In der zweihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 170 Stimmen, Forstner 160, Schmitt 88. In der dreihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 175 Stimmen, Forstner 165, Schmitt 90. In der vierhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 180 Stimmen, Forstner 170, Schmitt 92. In der fünfhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 185 Stimmen, Forstner 175, Schmitt 95. In der sechshundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 190 Stimmen, Forstner 180, Schmitt 98. In der siebenhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 195 Stimmen, Forstner 185, Schmitt 100. In der achthundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 200 Stimmen, Forstner 190, Schmitt 102. In der neunhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 205 Stimmen, Forstner 195, Schmitt 105. In der tausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 210 Stimmen, Forstner 200, Schmitt 108. In der einundtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 215 Stimmen, Forstner 205, Schmitt 110. In der zweiundtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 220 Stimmen, Forstner 210, Schmitt 112. In der dreiundtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 225 Stimmen, Forstner 215, Schmitt 115. In der vierundtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 230 Stimmen, Forstner 220, Schmitt 118. In der fünftausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 235 Stimmen, Forstner 225, Schmitt 120. In der sechstausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 240 Stimmen, Forstner 230, Schmitt 122. In der siebtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 245 Stimmen, Forstner 235, Schmitt 125. In der achtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 250 Stimmen, Forstner 240, Schmitt 128. In der neuntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 255 Stimmen, Forstner 245, Schmitt 130. In der zehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 260 Stimmen, Forstner 250, Schmitt 132. In der einundzweihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 265 Stimmen, Forstner 255, Schmitt 135. In der zweiundzweihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 270 Stimmen, Forstner 260, Schmitt 138. In der dreiundzweihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 275 Stimmen, Forstner 265, Schmitt 140. In der vierundzweihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 280 Stimmen, Forstner 270, Schmitt 142. In der fünfundzweihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 285 Stimmen, Forstner 275, Schmitt 145. In der sechsundzweihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 290 Stimmen, Forstner 280, Schmitt 148. In der siebenundzweihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 295 Stimmen, Forstner 285, Schmitt 150. In der achtundzweihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 300 Stimmen, Forstner 290, Schmitt 152. In der neunundzweihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 305 Stimmen, Forstner 295, Schmitt 155. In der tausendzweihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 310 Stimmen, Forstner 300, Schmitt 158. In der einunddreihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 315 Stimmen, Forstner 305, Schmitt 160. In der zweiunddreihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 320 Stimmen, Forstner 310, Schmitt 162. In der dreiunddreihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 325 Stimmen, Forstner 315, Schmitt 165. In der vierunddreihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 330 Stimmen, Forstner 320, Schmitt 168. In der fünfdreihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 335 Stimmen, Forstner 325, Schmitt 170. In der sechsdreihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 340 Stimmen, Forstner 330, Schmitt 172. In der siebtdreihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 345 Stimmen, Forstner 335, Schmitt 175. In der achtdreihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 350 Stimmen, Forstner 340, Schmitt 178. In der neundreihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 355 Stimmen, Forstner 345, Schmitt 180. In der zehndreihundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 360 Stimmen, Forstner 350, Schmitt 182. In der einundvierhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 365 Stimmen, Forstner 355, Schmitt 185. In der zweiundvierhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 370 Stimmen, Forstner 360, Schmitt 188. In der dreiundvierhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 375 Stimmen, Forstner 365, Schmitt 190. In der vierundvierhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 380 Stimmen, Forstner 370, Schmitt 192. In der fünfvierhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 385 Stimmen, Forstner 375, Schmitt 195. In der sechsvierhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 390 Stimmen, Forstner 380, Schmitt 198. In der siebenvierhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 395 Stimmen, Forstner 385, Schmitt 200. In der achtvierhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 400 Stimmen, Forstner 390, Schmitt 202. In der neunvierhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 405 Stimmen, Forstner 395, Schmitt 205. In der tausendvierhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 410 Stimmen, Forstner 400, Schmitt 208. In der einundfünfhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 415 Stimmen, Forstner 405, Schmitt 210. In der zweiundfünfhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 420 Stimmen, Forstner 410, Schmitt 212. In der dreiundfünfhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 425 Stimmen, Forstner 415, Schmitt 215. In der vierundfünfhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 430 Stimmen, Forstner 420, Schmitt 218. In der fünffünfhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 435 Stimmen, Forstner 425, Schmitt 220. In der sechsfünfhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 440 Stimmen, Forstner 430, Schmitt 222. In der siebtfünfhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 445 Stimmen, Forstner 435, Schmitt 225. In der achtfünfhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 450 Stimmen, Forstner 440, Schmitt 228. In der neunfünfhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 455 Stimmen, Forstner 445, Schmitt 230. In der zehnfünfhundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 460 Stimmen, Forstner 450, Schmitt 232. In der einundsechshundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 465 Stimmen, Forstner 455, Schmitt 235. In der zweiundsechshundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 470 Stimmen, Forstner 460, Schmitt 238. In der dreiundsechshundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 475 Stimmen, Forstner 465, Schmitt 240. In der vierundsechshundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 480 Stimmen, Forstner 470, Schmitt 242. In der fünfsechshundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 485 Stimmen, Forstner 475, Schmitt 245. In der sechsechshundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 490 Stimmen, Forstner 480, Schmitt 248. In der siebensechshundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 495 Stimmen, Forstner 485, Schmitt 250. In der achlsechshundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 500 Stimmen, Forstner 490, Schmitt 252. In der neunsechshundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 505 Stimmen, Forstner 495, Schmitt 255. In der zehlsechshundertsten Wahlrunde erhielt Deschamps 510 Stimmen, Forstner 500, Schmitt 258. In der einundsiebentausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 515 Stimmen, Forstner 505, Schmitt 260. In der zweiundsiebentausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 520 Stimmen, Forstner 510, Schmitt 262. In der dreiundsiebentausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 525 Stimmen, Forstner 515, Schmitt 265. In der vierundsiebentausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 530 Stimmen, Forstner 520, Schmitt 268. In der fünfundsiebentausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 535 Stimmen, Forstner 525, Schmitt 270. In der sechsundsiebentausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 540 Stimmen, Forstner 530, Schmitt 272. In der siebenundsiebentausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 545 Stimmen, Forstner 535, Schmitt 275. In der achtundsiebentausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 550 Stimmen, Forstner 540, Schmitt 278. In der neunundsiebentausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 555 Stimmen, Forstner 545, Schmitt 280. In der zehnechstausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 560 Stimmen, Forstner 550, Schmitt 282. In der einundneunzehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 565 Stimmen, Forstner 555, Schmitt 285. In der zweiundneunzehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 570 Stimmen, Forstner 560, Schmitt 288. In der dreiundneunzehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 575 Stimmen, Forstner 565, Schmitt 290. In der vierundneunzehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 580 Stimmen, Forstner 570, Schmitt 292. In der fünfundneunzehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 585 Stimmen, Forstner 575, Schmitt 295. In der sechsundneunzehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 590 Stimmen, Forstner 580, Schmitt 298. In der siebenundneunzehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 595 Stimmen, Forstner 585, Schmitt 300. In der achtundneunzehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 600 Stimmen, Forstner 590, Schmitt 302. In der neunundneunzehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 605 Stimmen, Forstner 595, Schmitt 305. In der zehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 610 Stimmen, Forstner 600, Schmitt 308. In der einundzweitausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 615 Stimmen, Forstner 605, Schmitt 310. In der zweiundzweitausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 620 Stimmen, Forstner 610, Schmitt 312. In der dreiundzweitausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 625 Stimmen, Forstner 615, Schmitt 315. In der vierundzweitausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 630 Stimmen, Forstner 620, Schmitt 318. In der fünfzweitausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 635 Stimmen, Forstner 625, Schmitt 320. In der sechszweitausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 640 Stimmen, Forstner 630, Schmitt 322. In der siebenzweitausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 645 Stimmen, Forstner 635, Schmitt 325. In der achtzweitausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 650 Stimmen, Forstner 640, Schmitt 328. In der neunzweitausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 655 Stimmen, Forstner 645, Schmitt 330. In der zehnzweitausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 660 Stimmen, Forstner 650, Schmitt 332. In der einunddreißigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 665 Stimmen, Forstner 655, Schmitt 335. In der zweiunddreißigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 670 Stimmen, Forstner 660, Schmitt 338. In der dreiunddreißigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 675 Stimmen, Forstner 665, Schmitt 340. In der vierunddreißigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 680 Stimmen, Forstner 670, Schmitt 342. In der fünfdreißigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 685 Stimmen, Forstner 675, Schmitt 345. In der sechsdreißigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 690 Stimmen, Forstner 680, Schmitt 348. In der siebendreißigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 695 Stimmen, Forstner 685, Schmitt 350. In der achtdreißigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 700 Stimmen, Forstner 690, Schmitt 352. In der neundreißigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 705 Stimmen, Forstner 695, Schmitt 355. In der zehndreißigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 710 Stimmen, Forstner 700, Schmitt 358. In der einundvierzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 715 Stimmen, Forstner 705, Schmitt 360. In der zweiundvierzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 720 Stimmen, Forstner 710, Schmitt 362. In der dreiundvierzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 725 Stimmen, Forstner 715, Schmitt 365. In der vierundvierzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 730 Stimmen, Forstner 720, Schmitt 368. In der fünfvierzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 735 Stimmen, Forstner 725, Schmitt 370. In der sechsvierzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 740 Stimmen, Forstner 730, Schmitt 372. In der siebenvierzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 745 Stimmen, Forstner 735, Schmitt 375. In der achtvierzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 750 Stimmen, Forstner 740, Schmitt 378. In der neunvierzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 755 Stimmen, Forstner 745, Schmitt 380. In der zehnvierzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 760 Stimmen, Forstner 750, Schmitt 382. In der einundfünfzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 765 Stimmen, Forstner 755, Schmitt 385. In der zweiundfünfzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 770 Stimmen, Forstner 760, Schmitt 388. In der dreiundfünfzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 775 Stimmen, Forstner 765, Schmitt 390. In der vierundfünfzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 780 Stimmen, Forstner 770, Schmitt 392. In der fünffünfzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 785 Stimmen, Forstner 775, Schmitt 395. In der sechsfünfzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 790 Stimmen, Forstner 780, Schmitt 398. In der siebenfünfzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 795 Stimmen, Forstner 785, Schmitt 400. In der achtfünfzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 800 Stimmen, Forstner 790, Schmitt 402. In der neunfünfzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 805 Stimmen, Forstner 795, Schmitt 405. In der zehnfünfzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 810 Stimmen, Forstner 800, Schmitt 408. In der einundsechzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 815 Stimmen, Forstner 805, Schmitt 410. In der zweiundsechzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 820 Stimmen, Forstner 810, Schmitt 412. In der dreiundsechzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 825 Stimmen, Forstner 815, Schmitt 415. In der vierundsechzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 830 Stimmen, Forstner 820, Schmitt 418. In der fünfsechzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 835 Stimmen, Forstner 825, Schmitt 420. In der sechsechzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 840 Stimmen, Forstner 830, Schmitt 422. In der siebensechzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 845 Stimmen, Forstner 835, Schmitt 425. In der achlsechzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 850 Stimmen, Forstner 840, Schmitt 428. In der neunsechzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 855 Stimmen, Forstner 845, Schmitt 430. In der zehlsechzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 860 Stimmen, Forstner 850, Schmitt 432. In der einundsiebzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 865 Stimmen, Forstner 855, Schmitt 435. In der zweiundsiebzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 870 Stimmen, Forstner 860, Schmitt 438. In der dreiundsiebzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 875 Stimmen, Forstner 865, Schmitt 440. In der vierundsiebzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 880 Stimmen, Forstner 870, Schmitt 442. In der fünfsiebzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 885 Stimmen, Forstner 875, Schmitt 445. In der sechssiebzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 890 Stimmen, Forstner 880, Schmitt 448. In der siebensebzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 895 Stimmen, Forstner 885, Schmitt 450. In der achtsiebzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 900 Stimmen, Forstner 890, Schmitt 452. In der neunsebzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 905 Stimmen, Forstner 895, Schmitt 455. In der zehnsiebzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 910 Stimmen, Forstner 900, Schmitt 458. In der einundachtzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 915 Stimmen, Forstner 905, Schmitt 460. In der zweiundachtzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 920 Stimmen, Forstner 910, Schmitt 462. In der dreiundachtzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 925 Stimmen, Forstner 915, Schmitt 465. In der vierundachtzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 930 Stimmen, Forstner 920, Schmitt 468. In der fünfachtzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 935 Stimmen, Forstner 925, Schmitt 470. In der sechsaachtzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 940 Stimmen, Forstner 930, Schmitt 472. In der siebenachtzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 945 Stimmen, Forstner 935, Schmitt 475. In der achtaachtzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 950 Stimmen, Forstner 940, Schmitt 478. In der neunachtzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 955 Stimmen, Forstner 945, Schmitt 480. In der zehnaachtzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 960 Stimmen, Forstner 950, Schmitt 482. In der einundneunzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 965 Stimmen, Forstner 955, Schmitt 485. In der zweiundneunzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 970 Stimmen, Forstner 960, Schmitt 488. In der dreiundneunzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 975 Stimmen, Forstner 965, Schmitt 490. In der vierundneunzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 980 Stimmen, Forstner 970, Schmitt 492. In der fünfundneunzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 985 Stimmen, Forstner 975, Schmitt 495. In der sechsfundneunzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 990 Stimmen, Forstner 980, Schmitt 498. In der siebenfundneunzigtausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 995 Stimmen, Forstner 985, Schmitt 500. In der zehntausendsten Wahlrunde erhielt Deschamps 1000 Stimmen, Forstner 990, Schmitt 502.

| | |
|---|--|
| Anglo-ö. 88. — G. 89. — B. | Red. u. 109 1/2. — G. 110. — B. |
| Österr. 193. — „ 194. — „ | Red. Rom. 675. — „ 680. — „ |
| Wolfsb. 86. — „ 87. — „ | B. Öst. 440. — „ 450. — „ |
| Franco-u. 78. — „ 78 1/2. — „ | Serb. B. 63. — „ 64. — „ |
| Span.-u. 47. — „ 47 1/2. — „ | Ther. Ind. 26. — „ 26 1/2. — „ |
| Sparraten. | |
| Alf. — G. — B. | Neupfer 36. — G. 37. — B. |
| Reher 3400. — „ 3450. — „ | Reh-Öf. 167. — „ 168. — „ |
| Ther. 44. — „ 45. — „ | Einbruch 36. — „ 37. — „ |
| Ther. 44 1/2. — „ 45 1/2. — „ | Frans-Joi. 45. — „ 45 1/2. — „ |
| Wahlen. | |
| Arpad 260. — G. 265. — B. | Blum'sche 205. — G. 210. — B. |
| Konrad 430. — „ 440. — „ | Öst. B. 510. — „ 520. — „ |
| Fr. 67. — „ 68. — „ | Königs. 350. — „ 360. — „ |
| Konrad 130. — „ 132. — „ | W. u. B. 175. — „ 180. — „ |
| Konrad 540. — „ 560. — „ | Union. 245. — „ 255. — „ |
| Victoria 175. — „ 180. — „ | Walsm. 710. — „ 720. — „ |
| Prætorien. | |
| 1. ung. 584. — G. — 587. — B. | Königs 81. — G. 82. — B. |
| Diverte. | |
| Bodmer 100. — G. 102. — B. | Spiritusst. — „ — „ |
| 1. ung. — „ — „ | angar. — „ — „ |
| Dampfbr. 74. — „ 76. — „ | Kaffabrit. — „ — „ |
| Flora — „ — „ | Gef. 190. — „ 192. — „ |
| Rama 120. — „ 122. — „ | Wald. 70. — „ 73. — „ |
| Candeb. — „ — „ | Wald. 7. — „ 8. — „ |
| Schiffbr. 42. — „ 43. — „ | S. J. 121. — „ 123. — „ |
| Möhlbr. 35. — „ 40. — „ | Spe. — „ — „ |
| Peterbr. 11. — „ — „ | Kunzl. 104. — „ — „ |
| Devisen und Valuten. | |
| Dukaten 581. — G. 583. — B. | Hamburg 90 1/2. — G. 90 1/2. — B. |
| Silber 121. — „ 121 1/2. — „ | Paris 48.40. — „ 48.60. — „ |
| Napoleon 9.85. — „ 9.87. — „ | Frankfurt 103 1/2. — „ 103 1/2. — „ |
| Fr. 1.82 1/2. — „ 1.84. — „ | London 123.30. — „ 123.50. — „ |
| Unternehmungen. | |
| Drahtsch. — „ — „ | Tramway — „ — „ |
| Riegele. 88. — G. 88 1/2. — B. | Athenon 161. — G. 164. — „ |
| Gang. 280. — „ 290. — „ | Elisabeth 115. — „ 117. — „ |
| Securitas — „ — „ | Hotel — „ 163. — „ 164. — „ |
| Getreidegeschäft. | |
| Für Weizen war die Nachfrage sehr gering, weshalb die Preise trotz schwachen Angebots sich kaum behaupteten. Der Absatz betrug sich auf circa 10,000 Jentner. Wir haben folgende Verkäufe zu registriert: | |
| 600 Str. 87 1/2. — „ 6.40. 1000 Str. 86 1/2. — „ | 6.25. 500 Str. 86 1/2. — „ 6.20. 400 Str. 86 1/2. — „ |
| 6.15. 600 Str. 85 1/2. — „ 6.10. 600 Str. 85 1/2. — „ | 6.15. 400 Str. 85 1/2. — „ 6.05. 2000 Str. 84 1/2. — „ |
| 6.07 1/2. ab Mühle, 800 Str. 84 1/2. — „ 6.07. Alles per 3 Monat. Herbstweizen unverändert, zu 5 fl. 14 — 15 fr. | |
| Weizen flau, und bei härterem Angebot nur billiger veräußert. Es gingen ab: 500 Str. 79 1/2. — „ 4 fl. 3 3/4. 600 Str. 78 1/2. — „ 4 fl. 3 2/2. 400 Str. 78 1/2. — „ 4 fl. 3 1/2. 300 Str. 80 1/2. — „ 4 fl. 3 1/2. | |
| Gerste und Hafer ohne Abschl. Mais unverändert. Man verkaufte: 2600 Jentner 4 fl. 3 1/2. 500 Jentner 4 fl. 3 7/8. Auf Lieferung per Juli-August wurde eine Ladung Banater mit 3 fl. 7 1/2. — „ geschlossen. | |

des Kriegsbudgets bis Titel 18. Bei Titel 11 wurde die Nachtragsforderung von 300,000 fl. zum Baue eines Barackenpitals in Pest bewilligt, dagegen die Einstellung einer gleichen Summe als erste Rate für den Bau eines Militärspitals in Pest abgelehnt. Als vierte Rate für den Bau des Militärspitals in Ofen wurden 450,000 fl. bewilligt.

Wien, 7. Juli. Die „Presse“ meldet aus Berlin, Beutl's Erklärungen in den Delegationen sollen Bismarck veranlaßt haben, ein schneidiges Schreiben an Beutl zu richten.

Brüssel, 6. Juli. Einer Pariser Meldung zufolge genehmigt die Nationalversammlung Diers mit Acclamation zum Präsidenten für zwei Jahre zu ernennen.

Verfaßtes, 7. Juli. Die gestrige Assemblée nahm mit 317 gegen 199 Stimmen das Gesetz an, welches die Zeitungen zum Rationierung verpflichtet. — Jaubert's Antrag auf Erneuerung der Pässe und Aufenthaltskarten der Ausländer wurde nach längerer Rede Favre's, in welcher die Inopportunität und Gefährlichkeit solcher Einföhrung dargelegt wurde, zurückgezogen.

London, 7. Juli. Der preussische Kronprinz sammt Gemahlin ist hier eingetroffen und wurden vom Prinzen und der Prinzessin von Wales am Bahnhof empfangen.

Wien, 7. Juli, 10 U. 10 M. Eröffnung d. Kreditaktien 284.30, Napoleons'or 9.85, Lombarden 177.20, Anglo-Austrian 257.75, flau.

Wien, 7. Juli, 10 U. 35 M. R. I. Börse. Kreditaktien 285.20, Napoleons'or 9.85, Staatsbahn 4.8 —, Lombarden 170.90, Anglo-Austrian 258.70, Franco-Austrian 118.80, 1860er Lose 100.75, 1864er Lose 127.75, Ungar. Bodencredit —, Beffer.

Frankfurt, 6. Juli. Schluss. Wechselkurs per Wien 95 1/2, Amer. per 1882 96 1/2, Oesterr. Kreditaktien 273. —, Oesterr. Staatsbahnakt. 391. —, 1854er Lose 75 1/2, 1860er Lose 82 1/2, 1864er Lose 122.50, Lombarden 167.25, Franz. Zinslohn 194. —, Galizier 236.50, Oesterr. Bankaktien 739, Silber-Rente 56 1/2, Raaber 82 1/2. Markt. R a d b o r i e. Kreditaktien 272. —, Staatbahn 272. —, Kreditaktien 270.25, Amer. per 1882 96.50, Oesterr. Staatsbahn Aktien 387.75, Lombarden 166.50, Galizier 235.25, Schluss besser.

Paris, 6. Juli. Schluss. Rente 56.02, 4 1/2 pers. Rente 82.25, Italienische Rente 56.60, Staatsbahn 835, Kredit mobilier 158. —, Lombarden 371. Neue Rente —.

London, 6. Juli. Konsole 92 1/2.

Berlin, 6. Juli. Böhmische Westbahn 102 1/2, Galizier 101, Staatsbahn 220 1/2, Lombarden 95, Metallkupon 48 1/2, Nationalanlehen 56 1/2, Kredit-Lose 96, 1860er Lose 82 1/2, 1864er Lose 70, Wien 80 1/2, Kreditaktien 155, Rumänier 47 1/2, Raaber 81. Geldmarktpreis drückt.

Stettin, 6. Juli. Produktenmarkt. Weizen loco 60 — 75, per Termin 72 1/2. Roggen loco 45 — 50, per Termin 47 1/2, 204 loco 28, per Termin 26, Spiritus loco 17, per Termin 15 1/2.

Nordach, 6. Juli. Produktenmarkt. Weizen loco rubig, Umsatz wenig, Prima ung. Weizen 31 1/2, bis 32 1/2. Schöen.

Hamburg, 6. Juli. Produktenmarkt. Weizen gefächelt, per Juli-August 140, per Septe-mber-Oktober-

denk, auch ich dich daran erinnern, liebe Ma, doch zu versuchen, uns eine andere Seite zu verschaffen, denn es ist mir fast, als ob der Thee, den wir kürzlich gehabt haben, mir nicht besonders bekame. Willst Du Dich hieran zu erinnern bemühen, meine Theure?

„Ja, Lieber“, antwortete Mrs. Piggott unerschrocken. Sie sagte stets: „Ja, Lieber.“ Ich glaube, wenn er geäußert hätte: „Und jetzt, meine Liebe, denke ich, wir wollen, wenn Dir's recht ist, Dir den Kopf abschneiden“, so würde sie so geblieben wie nur möglich „Ja, Lieber“ geantwortet haben.

Wah ein glorreicher Tag jener Tag war! Ich erinnere mich desselben, als ob es gestern gewesen wäre. Ich weiß nicht warum, aber ich bilde mir immer ein, daß der letzte Tag, der einst über dieser Welt anbrechen wird, der Tag, der so nachdrucksvoll das jüngste Gericht heißt, seinem äußeren Anschein nach genau ein solcher Tag sein wird. Die Sonne gab ihre Strahlen in vollem Maße unparteiisch über sühne und unsühne Gegenstände aus; sie erhellte und erwärmte nicht launisch die eine Stelle, um die andere durch die Abwesenheit ihres Lichtes im kalten Schatten zu lassen, wie dies manchmal Ihrer Majestät Herr und Weise ist, sondern leuchtete und wärmte Alles gleich huldvoll an, wie um zu zeigen, was sie im Leuchten und Funkeln zu leisten im Stande, wenn sie es sich angelegen sein lasse. Und das Meer sandte die lieblichsten seiner heilighen Vögelchen zu den Festen herein, anmuthiger denn die Lieber seiner Töchter, der Sirenen, denen selbst der wellberührende, heimwehregende Odyseus nicht zu lauschen mochte, und diese Vögelchen war nichts als das sanfte Plätschern unglücklicher, trübseliger Wellen „sanft küßend jeden Stein.“

Und alle Dinge auf der Erde schienen im voraus das Aussehen anzunehmen, das sie haben werden.

Wenn die alte Welt vergeht, Die neue an ihrer Stelle steht.

Wie kommt es, daß an einem solchen Tage, angethan mit seiner stolzen Pracht, im Hochzeitskleid vom Himmel und der Erde“, eine sanfte Trauer in die Seele der Glücklichen oder der am wenigsten Traurigen unter uns, sollte ich vielmehr sagen, fällt, die wir ungenügend bannen würden? Ist es, weil wir wissen, daß eine Herrlichkeit von der Erde gerichtet?

Ist es eine Erinnerung, ein kleines Stück von unserm ursprünglichen Gewande der Unschuld, das uns umhüllt, als wir — o unfaßbarer Gedanke! — noch nichts Wobes gethan? Ist es eine schwache, schattenhafte Erinnerung, die auf der Wanderung durch alle Generationen des Menschengeschlechts noch nicht ganz verschollen, an jene Zeit des rosenfarbenen Frühlings der Erde, wo wir als vollkommene Seelen in vollkommenen Körpern im Garten Gottes wohnen, in einem Zustande nennlicher Seligkeit, dessen wir uns so bald verlustig machten, einer Seligkeit, die noch ungetrübt durch die Kämpfe und Schmerzen jener süßen Zeit,

36

Del. Depeschen des „Ang. Floyd“.

Wien, 7. Juli. Der Budgetausgang der Reichstagsdelegation gelangte in der Beratung des Extraordinariums

Achttes Kapitel.

„Nun, meine lieben Kinder“, sagte die wohlwollende, nächste Stimme Erchrwürden Mr. Piggotts am folgenden Morgen, als er langsam und vorsichtig, wie es seine Art war, ins Frühstückszimmer trat und jeder seiner Nichten eine feste Hand gab und eine breite Wange zum Kuße präsentirte, während welcher Operation er sich lebend verhielt — „nun, meine lieben Kinder, wie habt ihr Euch denn gestern Abend unterhalten? Redet gut, wie ich hoffe. Es freute mich sehr, Euch so früh zurückkommen zu hören. Ich war schon zur Ruhe gegangen, aber ich schlief noch nicht, wie, liebe Ma? Ich wollte zuerst versuchen aufzuschauen, bis Ihr zurückkehren würdet; aber dann dachte ich wieder, meine lieben Kinder, es würde besser sein, wenn ich es nicht thate, da ich sonst heute so erschrecklich angegriffen und schwach sein würde; und ich bin jetzt sehr froh, daß ich es nicht thate mir lange nicht so schwindlig ist. Nicht wahr, Madchen?“

„Nun, Lieber, lange nicht so schwindlig“, sagte Madchen heiter. Wie sie dies wissen konnte, ist nur dem Himmel bekannt, denn ich weiß es nicht.

„Ich vermisse Dich sehr, meine alte Königin“, fuhr Mr. Piggott kläglich fort; „aber Du mußt heute den ganzen Tag bei mir bleiben, das mußt Du wirklich, meine Liebe. Ich glaube nicht, daß ich mich je wieder so lange ohne dich behelfen kann. — Aber Ihr habt mir noch nicht erzählt, meine lieben Kinder, wie Ihr Euch unterhalten habt. Wie hat es Dir gefallen, mein kleines Mädchen?“ fragte er Katharina, die er ungeachtet ihrer Unreinheit recht gern hatte und die, mit ihrem leeren Teller vor sich, blaß und gleichgültig dasaß und ein vernachlässigtes trübseliges Aussehen hatte, etwa wie die Vögel in sehr kaltem, nassem Wetter.

„Gar nicht, Onkel Piggott“, sagte sie nachbrüchlich. „Es war furchtbar langweilig, und ich würde mir nicht das Geringste daraus machen, wenn ich Niemand von jenen Leuten wiedersehe.“

„Om!“ bemerkte Blount kurz.

Es war dies die einzige Widerlegung, die er verjuchte, und dieselbe war vollkommen ausreichend.

„Nun, Du brauchst mir natürlich keinen Glauben zu schenken, Blount, wenn es Dir nicht beliebt. Das kann ich nicht ändern, dennoch aber ist es vollkommen

1. Blinde Liebe. 3

Blätter für Landwirthschaft und Gewerbe.

Ar. 27. — 1871.

Beilage des „Ungarischen Lloyd“.

Freitag, 7. Juli.

Sandwirthschaftliches.

Aeber Mergeldüngung.

Von Ernst Schmidtman.

Die Verwendung des Mergels zur Verbesserung des Bodens ist schon seit uralten Zeiten bekannt gewesen, und hat man ihn da, wo einige Arten derselben vorkommen, auf immer zu diesem Zweck benutzt. Obgleich nun der Mergel gleich dem Kalk dem Landwirth als eines der einfachsten und billigsten Mittel dient, um den rauhsten Unflath seines Düngkapitals zu befreien, so wird doch diesem so nützlichen Mineral häufig noch sehr wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die Gründe, warum man dem Mergel noch so wenig beachtet, seine Wirkung sogar mit Unrecht ablehnt oder sie als nachtheilig verachtet, beruhen theilweise auf der gänzlich Unbekanntschaft seiner Natur überhaupt, wie auch noch auf der verkehrten Anwendung desselben, weshalb ich mir durch Nachfolgendes erlaube, die Eigenschaften und Wirkungen des Mergels hervorzuheben.

Der Mergel ist eine innige Verbindung des kohlensauren Kalks mit dem Thon, welche entsteht, wenn eine Lösung von doppeltkohlensaurem Kalk auf ihrer Wanderung mit einer thonhaltigen Gesteinslage, welche fast in jedem Kalkgebirge anzutreffen ist, in Berührung kommt. Diese Lösung wird alsdann von dem Thon so lange aufgenommen, bis jedes seiner Atome gegen eine Menge Kalk erhalten hat. Der Thon läßt nun zwar das kohlensaure Salz des Kalkes sammt einem Theil seines Kohlenstoffs wieder verflüchten, den einmal aufgenommenen Kalk gibt er jedoch nicht wieder frei, sondern verbindet denselben auf das innigste mit seiner Masse; durch diese Verbindung mit dem kohlensauren Kalk wird aber der Thon selbst zu Mergel, der seinen Kalkgehalt nur dann wieder flüchtig machen kann, wenn die durch die Verwesung organischer Lebertheile sich entwickelnde Kohlensäure nachhaltig auf seine Masse einwirkt. Durch diese innige Vermengung der beiden Bestandtheile hat der Mergel den großen Vorzug vor dem Kalk oder dem Thon, oder vor einer künstlichen Vermischung beider, daß er sich nicht so leicht vollkommene zertheilt, in das feinste Pulver zerfällt und sich in den kleinsten Partikeln mit der Ackerkrume vermischt läßt.

Die Verhältnisse, in welchen Thon und Kalk im Mergel miteinander verbunden sind, sind höchst mannigfaltig und verschieden, zumellen ist das Verhältnis beider gleich, dann ist wieder der eine oder andere Bestandtheil vorwiegend. Sehr häufig und jedoch auch noch andere Stoffe beigemengt, welche eigentlich nicht zu seiner Mischung gehören, es sind dies namentlich noch Sand, Talk- oder Bittererde und Gyps. Je nach seiner verschiedenen Zusammensetzung unterscheidet man also auch Thonmergel, Kalkmergel, Kalkmergel und thonhaltigen Mergel, und je nachdem in dem letzteren der Thon, der Sand oder der Kalk vorherrschet, nennt man ihn talkhaltigen Thon, Sand- oder Kalkmergel. Ebenso unterscheidet man auch je nach dem Verhältnis der dem Mergel beigemengten Sandmenge oder thonigen Thon, Kalk- und Kalkmergel. Sand ist dem Mergel immer beigemengt, welche Bezeichnung jedoch nur vortheilhaft ist, indem hierdurch die rauhste Verwitterung und das raschere Zerfallen des Mergels befördert wird.

Ebenso nun, wie der Mergel je nach seiner Zusammensetzung verschieden wird, unterscheidet man ihn auch seiner Gestalt nach, als:

1. Steiniger oder schiefer Mergel, welcher in der Erde außerordentlich häufig vorkommt, der aber, wenn er an die Luft kommt, eine feste versteinerte, härtere wird und oft erst nach zwei oder drei Jahren völlig zerfällt.
2. Thoniger oder lehmiger Mergel, der jedoch sehr leicht vom Thon und Lehm zu unterscheiden ist.
3. Blätter- oder Papiermergel, in welcher blätterigen Gestalt er jedoch nur in sehr dünnen Lagen vorkommt.
4. Mädelmergel, in welchem man oft noch die Lebertheile von Sandenbauern, besonders auf der Oberfläche, antrifft.

Weiter in der Tiefe gleicht dieser letztere jedoch mehr schmieriger Kreide, und noch mehr tiefer ist er sogar mandelförmig und steinartig. Derselbe wird meistens nur in Gebirgen unter Tafel- und schieferigen Mooren, wo normaler Wasser gefanden hat, vorgefunden. Der Kalk ist in ihm so vorwiegend, daß er Mergelkalk genannt und oft als Kalk gebrannt und gebraucht wird. Der Steinmergel wird dagegen fast nur in bergigen Gegenden, die zweite Art aber mehrtheils in Ebenen vorgefunden, welche gewöhnlich mit einem braunen Schlamm bedeckt zu sein pflegen, auf denen sich der Brombeerstrauch angesetzt hat.

So wie die Zusammensetzung und die Gestalt des Mergels eine verschiedene ist, ist es ebenfalls auch seine Färbung, worauf bei der Aufsuchung des Mergels besonders geachtet werden muß, indem man ihn sonst vielleicht in der Ferne findet, während er doch ganz in der Nähe liegt. Die Farbe des Mergels hängt zum Theil von der Menge seines Kalkes, zum Theil von der Oxidationsstufe seines Eisengehaltes ab, und zeigt sich darum bei einem und demselben Mergel oft sehr verschieden. Er ist weiß, gelblich, braun, grau, röthlich, bläulich. Bei vielem Kalkgehalt und weniger oder gar keinem Eisen scheint er gewöhnlich grau, in's Gelbliche bis Weiß, heißt er dagegen 1 bis 3 Prozent Eisen, so zeigt er sich weißlich-grau oder Eisenrothbraun, blau bis graulich vom Eisenoxydul, rothbraun mit bläulichem Strich von Eisenoxyd. Sind dem Mergel dagegen sehr viele humose Bestandtheile beigemengt, so zeigt er sich dunkelgrau-braun bis schwarz gefärbt, der aber, wenn er in das Feuer gebracht wird, weiß wird, indem alsdann die organische Substanz verbrannt wird. Die verschiedene Färbung des Mergels kann jedoch nicht immer dazu dienen, über seinen Thon- und Kalkgehalt Aufschluß zu geben, da sehr oft gleichfarbige Mergelarten in dieser Hinsicht völlig von einander abweichen, während verschiedenefarbige völlig übereinstimmen können.

Ebenfalls ist auch die Konsistenz der Mergelarten eine verschiedene, zumellen ist der Mergel so weich, mild und zart wie Pulver, oder er zeigt doch so wenig Zusammenhang, daß man ihn leicht zerreiben kann; dann ist er wieder feinstart, weshalb der erstere edlerer, der andere Steinmergel genannt wird, welcher letztere sich aber oft wieder durch sein Gefüge unterscheidet, indem er entweder von schieferartigem Bruch ist oder aus übereinander liegenden Schichten besteht, die sich mit dem Meißel abtrennen lassen, oder es zeigt sich keine bestimmte Lage und er zerbricht beim Zerlegen in unregelmäßige Stücke. Auch aus der Verschiedenheit, welche der Mergel in dieser Hinsicht zeigt, kann man nicht mit Sicherheit auf seine Bestandtheile schließen, indem der Steinmergel zumellen einen Ueberflus von Thon, zumellen einen von Kalk haben kann, so daß er sich dem Kalk mehr nähert. Ebenso wenig kann man beim edleren Mergel sagen, daß er einen Ueberflus von Kalk besitze, denn der Thon kann mager sein, so daß der Mergel nicht fast zusammenhängend ist.

Eine wesentliche Eigenschaft des Mergels, woran man ihn vorläufig erkennt und wodurch er seinen Nutzen auf den Boden durch die innige Vermengung mit der Ackerkrume angibt, ist, daß, wenn er mit Wasser in Berührung kommt, dieses mehr oder weniger hart in seine Poren eindringt, wodurch das Zusammenhalten der einzelnen Atome aufgehoben und das Zerfallen der Stücke in feines Pulver bewirkt wird. Freilich läßt sich hieraus nicht folgern, daß jede Erdat, welche im Wasser zerfällt, immer Mergel sei, da auch sehr magere Thonarten darin zerfallen, aber das kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß diejenige Erde, welche im Wasser nicht zerfällt, kein Mergel im Oben wie der Mergel im Wasser zerfällt, zerfällt er auch in mehr oder weniger kurzer Zeit an der Luft zu Pulver, wodurch seine Anwendung zur Bodenverbesserung so bequem gemacht wird. Die Atmosphäre unter Mitwirkung des Frostes, der namentlich dem raschen Zerfallen des Mergels zu Hilfe kommen muß, pulvert ihn völlig, indem die von ihm ausgehende Feuchtigkeit durch den Frost ausgebeutet wird, und dadurch die Partikeln auseinandergerieben werden.

Je nachdem nun der Mergel mehr oder weniger hart ist, zerfällt er früher oder später und ist hierzu um so längere Zeit erforderlich, je mehr der Thon oder der Kalk in ihm vorwiegend, da reiner Thon so wenig wie reiner Kalk an der Luft zerfällt. Es gehört also zum letzten Zerfallen ein gewisses Verhältnis der beiden Bestandtheile, welches gerade Verhältnis durch die mehrere oder mindere Festigkeit des Thones bestimmt wird. Bei Mergelarten, die den Thon von gleicher Qualität, aber verschiedene Verhältnisse besitzen mit dem Kalk enthalten, wird der eigentliche Mergel am leichtesten, der Kalk- und Thonmergel aber am schwersten zerfallen. Demnach wird das frühere oder spätere Zerfallen des Mergels durch die besondere Verbindung der Theile unter sich bedingt, da, wenn sie sich im Steinmergel wie Stein verhält, dieser die längste Zeit in Anspruch nimmt, und unter dem Steinmergel zerfällt wieder der schieferige und blätterige leichter als der, welcher seinen Bruch zeigt.

Der Mergel wird fast allenthalben im Untergrund, namentlich in der Nähe von Flüggebirgen, wo große angesehene Lager bildet, vorgefunden. Im flachen Boden liegt er mehr massenweise zerstreut, hier oder da findet er auch in Niederungen, in trocknen und lumpigen Gegenden, wo sich seine Gegenwart durch gewisse Pflanzen, welche den Boden überziehen, mit einiger Wahrscheinlichkeit kundgibt. Die hauptsächlichsten dieser, den Mergel anzeigenden Pflanzen sind: die Brombeere, der Löwenzahn, die Kirschenbäume, der Ackerbohnen, der Berg- und Waldklee, die Bimminella, der Schwarz- und Weißkorn, wilde Birnbäume und mehrere andere, welche Pflanzen den Mergel jedoch nicht immer einzeln anzeigen. Auch zeigt sich der tiefe und nesterweise liegende Mergel mehrtheils an Abhängen, in Hohlwegen, wo die obere Erde abgefallen ist und er dann zu Tage kommt. Mehrertheils ist ein solches Mergelgestein oben mit Thon bedeckt, wo man einen solchen Thon antrifft, der mit vielen Kalkformen durchwetzt ist, da kann man mit ziemlicher Sicherheit schließen, daß tiefer unten sich auch wirklicher Mergel finden werde. Diese Mergelarten sind in ihrer ganzen Tiefe nicht von gleicher Beschaffenheit, sondern nicht bei dem Thonmergel, oben hingegen die Schichten weniger Kalk zu enthalten als unten, und gewöhnlich wird der Mergel um so kalkreicher, je tiefer man in den Boden eindringt.

Bei dem Aufsuchen des Mergels an solchen Stellen, die durch die Flora auf Mergel schließen lassen, bedient man sich am zweckmäßigsten des Erdbohrers, mittelst welchem man den Untergrund bequem herausholen kann. Denselben untersucht man am einfachsten auf seinen Mergelgehalt mittelst Säuren, welche, wenn Mergel in der zu untersuchenden Erde vorhanden ist, aus bekannten Ursachen ein starkes Aufbrausen bewirken, sobald sie über dieselbe gegossen werden; die Säuren verbinden sich mit dem Kalk des Mergels, während der Thon so lange unangegriffen bleibt, so lange sich diese noch mit dem Kalk verbinden können. Ferner kann man sich auch noch durch die Wasserprobe, sowie durch das Verhalten der zu untersuchenden Erdat an der Luft überzeugen, ob man wirklich Mergel vor sich hat oder nicht.

Zum Mähmaschinenbetriebe.

Wir erhalten folgenden Bericht über die Leistung zweier von Herrn Nikolaus Joch gefaßten Horns'schen Mähmaschinen (Governor), welche im Jahre 1870 auf dem gräflich Joseph Bethlen'schen Gute zu Zöböl-Wece in Anwendung waren. Mit diesen zwei Maschinen wurden 200 Joch \square 1600 \square Wägen innerhalb 10 Tagen abgemäht. Zu jeder Maschine waren, zum Binden und um die Frucht auf Kreuze zu legen, erforderlich 6 Mann und 6 Weiber, welche Arbeit von den Leuten um den 18. Theil, nebst einer Konvention von 9 Mh. Weizen und 9 Mh. Roggen wurde. Ferner waren zum Leiten der Pferde, da die Zeile noch ungenügend in der Handhabung der Maschinen waren, 2 Mann und zum Schleifen der Messer für

beide Maschinen 1 Mann erforderlich. Bei dem leichtesten tiefsten Pferdebeschlage waren zum Zuge für eine Maschine 4 Pferde nötig.

Die Berechnung über die Arbeit beider Maschinen stellt sich nun folgendermaßen:

| | |
|---|---------------|
| Pferde-Arbeit: 10 Tage \times 4 Pferde = 40 Pferde-Tage \times 1 | o. B. fl. 90. |
| Menschen-Arbeit: 10 Tage \times 4 Mann = 40 Mann-Arbeitstage \times 1 | 40. |
| Messerschleifen: 10 Tage \times 1 Mann = 10 Mann-Arbeitstage \times 1 | 10. |
| Schmieren der Maschinen 10 Pf. Schmier \times 40 Kr. | 4. |
| 20 „ Öl | 8. |
| 1 Schleifstein | 1. |

Kapitals-Vergütung beider Maschinen im Werthe von o. B. fl. 1000 \times 10% = 100
Abnutzung der Maschinen mit 5% = 50
Summa Ausgabe o. B. fl. 298

Die Einnahme berechnet sich da auf diesen 200 Joch Weizen 4234 Kreuz gemäht wurden und der übrige Schnitt mit der Sense um den 12. Theil vergeben wurde, der Schnitt mit den Maschinen aber um den 18. Theil, so stellt sich ein Erparnis von 118 Kreuz heraus \times 1/2 Mh. = 78 o. B. fl. 390.

Ferner waren zum Mähen dieser 200 Joch durch die Sense 30 Mann und 30 Weiber erforderlich gewesen, welche 45 Mh. Weizen und fl. 45 erhalten hätten. Da beide Maschinen jedoch nur 12 Mann und 12 Weiber erfordereten, so stellt sich an Konventionsfrucht ein Erparnis von 27 Mh. Weizen heraus \times 1/2 = 13.5
Dio. an Konventionsgeld = 27
Neben der Arbeit durch die Maschinen mit 1/2 Mh. Weizen der Joch = 50 Mh. \times 1/2 = 25
Summa Einnahme o. B. fl. 802
Ab Ausgabe = 298
Somit Erparnis = 509

Die Maschinen arbeiteten so rein, wie die Sensen ein solche Arbeit zu leisten nicht vermögen, die Maschinen mäheten vollständige Lagerernte schöner, als die Sensen, und waren durch eingetretene Regen nicht länger in ihrer Arbeit aufgehalten, als die Sensen, so daß ich mit der Leistung der Maschinen in jeder Weise befriedigt war. Nebenbei sei bemerkt, daß für den heutigen Schnitt bereits affordiert ist und zwar um den 25. Theil.

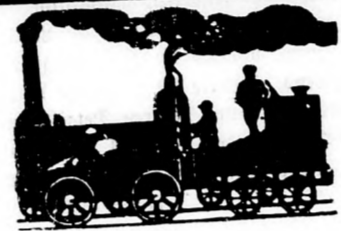
Zöböl-Wece, den 25. Juni 1871.

N. Komler,
Bewalter.

Der Statistische Jahresbericht über die Landwirtschaft in England.

Die „Land and Forest Sta. d. Eng. Preuss.“ enthält die in dem sogenannten Lande „Statistische des Jahres 1870 für Großbritannien“ enthaltenen Tabellen zu ausführlicheren Mittheilungen daraus, an welche sie ihre Betrachtungen knüpfen. Wir gestalten uns Einiges davon auch hier wiederzugeben.

„In dem Bereiche finden wir, anstatt einer allgemeinen Verbreitung, das aus neunundzwanzig englischen Grafschaften (wobei die große Grafschaft Northshire als drei, nämlich Nord-, West- und Ost-England gerechnet wird) nur neunzehn besitzende Antworten über die Anwendung des Dampftrages eingereicht haben; vierzehn haben die Frage verneint und neun haben sie unberücksichtigt gelassen. Von den zwölf Grafschaften in Wales haben nur drei günstig über die Einführung des Dampftrages sich geäußert, und kennen ihn praktisch noch nicht. Schottland ist ebenso zurückhaltend gewesen wie England, und hat aus dreizehn Grafschaften nur neunundzwanzig Antworten geliefert, wovon nur fünf eine Anwendung des Dampftrages berichten. Aus neunundzwanzig Grafschaften haben wir also nur siebenundzwanzig günstige Antworten. Diese ungenügenden Resultate bedürfen der Erläuterung. Ebenso wie der Anblick englischer landwirthschaftlicher Ausstellungen den Engländer zu einer übertriebenen Vermuthung über die allgemeine Anwendung geführt hat, möchte die Betrachtung den Ausländer in entgegengekehrter Weise irre leiten. Die Anerkennung der Nützlichkeit des Dampftrages seitens der englischen Landwirthe ist nicht in Zweifel zu ziehen. Es sind jedoch Umstände zu berücksichtigen, welche der allgemeinen praktischen Anwendung bisher hinderlich sein mußten. Neben der Reiztheit der Natur und den beständigen Veränderungen und Verbesserungen, die noch täglich mit den Geräthen vorgenommen werden, also den Käufer in seiner Wahl unschlüssig machen müssen, liefern uns die begleitenden Tabellen des Anhangs einen weiteren Grund und zugleich eine Bestätigung unserer Behauptung, daß die verhältnismäßig schwache Verbreitung nicht dem Mabe der gesicherten Anerkennung entspricht. Die Tabellen auf welche wir uns beziehen, betreffen die Verbreitung der Dampfmotoren und die Ausbreitung von Seifen. Wir beziehen uns deshalb auf diese beiden Tabellen, weil sie zwei notwendige Vorarbeiten zur Einführung der Dampfkultur betreffen, ihre Angaben also auf die erwähnten einen wichtigen Einfluß ausüben. Was die Seifen betrifft, so können wir uns hierzu leider vielerorts kein vollständiges Bild über deren Forderung zeitgemäßer Meliorationen machen. Aus der Zeit der allgemeinen Weidewirtschaft herflammend, zielen die grünen Hecken der Landwirtschaft für das Auge ungenügend, nehmen aber einen hohen Prozentsatz der Bodenfläche in Anspruch, namentlich wenn man die daneben müßig liegenden Streifen Landes berücksichtigt, und stellen die Feldfläche häufig in ganz unregelmäßige, oft ganz unplanmäßige Stücke ein. Da die Dampfkultur nur in wenigstens in der Hauptfache gradlinig, großen Schlägen anwendbar ist, so muß die langsame und kostspielige Arbeit des Ausrens ihrer Einführung notwendig vorausgehen. In Bezug hierauf finden



**Vereinigte
südösterreichische, lombardische und zentralitalienische
Eisenbahn-Gesellschaft.**

Bei der am 5. Juli l. J. öffentlich stattgefundenen
2. Ziehung
von 211 Stück der 5pCt. Prioritäts-Obligationen
Serie B

sind nachstehende Nummern gezogen worden:
Nr. 62,161 bis 62,171 = 11 Stück.
" 90,601 " 90,700 = 100 "
" 126,901 " 127,000 = 100 "
211 Stück.

Die Rückzahlung der gezogenen Obligationen findet mit je 200 Gulden ö. W. Silber vom 2. Jänner 1872 an gegen Rückgabe der Originalurkunden bei den unten bezeichneten Kassen statt:

in Wien bei der k. k. priv. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe,
bei der k. k. priv. allgem. österr. Boden-Kredit-Anstalt,
bei dem Herrn S. W. von Rothschild,
in Triest bei den Herren Morpurgo und Parente,
in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. v. Rothschild u. Söhne,
in Hamburg bei der Norddeutschen Bank,
bei den Herren L. Behrens u. Söhne,
in Berlin bei dem Herrn S. Bleichröder,
in Leipzig bei der allgem. deutschen Kredit-Anstalt,
in Paris bei den Herren Gebrüder von Rothschild.

Vom 1. Jänner 1872 ab findet eine weitere Verzinsung der gezogenen Obligationen nicht statt.

Wien, am 5. Juli 1871.

Der Verwaltungsrath.

Für Kürschner u. Pelzwarenhändler!

Sehr schöne, zur Einfütterung von Reispelzen geeignete
siebenbürgische schwarze Fellwaren,
ganz neu, wegen besonderer Schönheit und Preiswürdigkeit anzupfehlen,
sind billig zu haben:

Pest, Göttergasse 16,
Magazin 2 und 3 im Hofe.

Dieselbst sind auch 1200 Stück schwarze unangefärbte siebenbürger Felle billig zum Verkauf vorrätig.

Neu erfundenes Edelmetall!

Talmigold!

Es wird garantiert, daß 100 Mies Schmelz sich mit geringstem Energie nicht auflöst, wenn es in gelbes Gold nicht zu auflösen ist, und zu folgenden Eigenschaften verfaßt wird: um die Verfertigung sehr leicht zu ermöglichen.

- | | |
|--|--|
| Damenschmuck: | Herrenschmuck: |
| 1 prachtvolle Broche: 20 fl. 1, 1.50, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00, 25.00, 26.00, 27.00, 28.00, 29.00, 30.00, 31.00, 32.00, 33.00, 34.00, 35.00, 36.00, 37.00, 38.00, 39.00, 40.00, 41.00, 42.00, 43.00, 44.00, 45.00, 46.00, 47.00, 48.00, 49.00, 50.00, 51.00, 52.00, 53.00, 54.00, 55.00, 56.00, 57.00, 58.00, 59.00, 60.00, 61.00, 62.00, 63.00, 64.00, 65.00, 66.00, 67.00, 68.00, 69.00, 70.00, 71.00, 72.00, 73.00, 74.00, 75.00, 76.00, 77.00, 78.00, 79.00, 80.00, 81.00, 82.00, 83.00, 84.00, 85.00, 86.00, 87.00, 88.00, 89.00, 90.00, 91.00, 92.00, 93.00, 94.00, 95.00, 96.00, 97.00, 98.00, 99.00, 100.00, 101.00, 102.00, 103.00, 104.00, 105.00, 106.00, 107.00, 108.00, 109.00, 110.00, 111.00, 112.00, 113.00, 114.00, 115.00, 116.00, 117.00, 118.00, 119.00, 120.00, 121.00, 122.00, 123.00, 124.00, 125.00, 126.00, 127.00, 128.00, 129.00, 130.00, 131.00, 132.00, 133.00, 134.00, 135.00, 136.00, 137.00, 138.00, 139.00, 140.00, 141.00, 142.00, 143.00, 144.00, 145.00, 146.00, 147.00, 148.00, 149.00, 150.00, 151.00, 152.00, 153.00, 154.00, 155.00, 156.00, 157.00, 158.00, 159.00, 160.00, 161.00, 162.00, 163.00, 164.00, 165.00, 166.00, 167.00, 168.00, 169.00, 170.00, 171.00, 172.00, 173.00, 174.00, 175.00, 176.00, 177.00, 178.00, 179.00, 180.00, 181.00, 182.00, 183.00, 184.00, 185.00, 186.00, 187.00, 188.00, 189.00, 190.00, 191.00, 192.00, 193.00, 194.00, 195.00, 196.00, 197.00, 198.00, 199.00, 200.00, 201.00, 202.00, 203.00, 204.00, 205.00, 206.00, 207.00, 208.00, 209.00, 210.00, 211.00 | 1 elegante moderne Uhrkette 1, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00, 601.50, 602.00, 602.50, |